

HERZOG

magazin für kultur



ARM//
STUDIO SIXANDFOUR
DIE JÜLICHER ST. ANTONII- UND SEBASTIANI-
ARMBRUST-SCHÜTZENBRÜDERSCHAFT
GABRIELE WEILER
TOUR DE RUR
KUNSTHANDWERKERINNENMARKT
FEMALE SINGERS NITE
...

TITELBILD: la mechty+



**SWJ
Beratertag**

**01. Juni 2017
von 14 - 18 Uhr
im Kunden-
zentrum**

**Besuchen
Sie uns!**

Hol Dir die Sonne, Jülich!
DIE ENERGIE IST DA.

Werden Sie mit einer Photovoltaikanlage Ihr eigener Stromproduzent, sparen Energiekosten und schonen die Umwelt. Wir unterstützen Sie dabei. Mit dem neuen Solarkataster der Stadt Jülich erfahren Sie direkt, ob sich eine PV-Anlage für Ihr Haus anbietet. Mit dem Full-Service Angebot Ihrer Stadtwerke Jülich lässt sich das dann für Sie einfach realisieren – ohne großen Aufwand und Investitionen. **Gemeinsam in eine klimafreundliche Zukunft.**

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.



Mehr Wissen?

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.stadtwerke-juelich.de/
sonnenstrom/

**Jetzt mit
kostenloser
Elektronik-
Versicherung**



INDEX//

ARM

TITEL	04	< Leben und Lernen haben viele Saiten >
KOLUMNE	07	< Was ich noch sagen wollte... >
VEREINE	08	< Die Jülicher St. Antonii- und Sebastiani-Armbrust-Schützenbrüderschaft >
MENSCHEN	10	< Gabriele Weiler: Kunst (nicht nur) für den Arm >
GESCHICHTE N	13	< Tour de Rur: Das Fahrrad des Franz Kurtz aus Jülich >
FESTIVAL	14	< Kirchenschätze aus den 16 Gemeindekirchen > < Brückenkopf-Park Jülich: Epochenfest >
MARKT	17	< Markt zwischen Tradition und Moderne >
MUSIK	18	< Noiseless-Concert: 2. Female Singers Nite > < Slinky & P'tit Loup > < Collegium Musicum Jülich: Sommerkonzert > < Noiseless Open Air: Blister in the Sun > < Jazzclub Jülich: Downtown Jazzband > < Ein Konzertwochenende der Musikschule Jülich > < Marijke Barkhoff-Freeling: Eine große Dame nimmt Abschied > < anCHORa: Neuer Frauenchor >
KINO	27	< Beer Brothers: Vom (Alb-)Traum des Bier-Brauens > < Programmübersicht > < Die Schlösser aus Sand > < Lou Andreas-Salomé > < The Boss Baby > < Ein Dorf sieht Schwarz > < Happy Burnout > < Die Schlümpfe - das verlorene Dorf > < Alles unter Kontrolle > < Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >
TERMINE	36	
IMPRESSUM	38	



www.herzog-magazin.de
facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

Traumwagen. Schauen Sie sich doch bei uns um.

SCHÜMANN Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich
Telefon 02461 9707-0 | www.mercedes-schuemann.de
[www.facebook.com/AutohausSchuemann](https://facebook.com/AutohausSchuemann)

* Gilt für Ihre neue Solaranlage als Pachtmodell, über die gesamte Laufzeit.



LEBEN UND LERNEN HAT VIELE SAITEN

► Nirvana, Pearl Jam und Sepultura: Als das GitarrenStudio „Six and Four“ 1992 antrat, um junge Musikbegeisterte die höheren Weihen der mehrsaitigen Musik zu verleihen, war Grunge noch jung, und der Heavy Metal löste sich von dem klebrigen Mainstream-Gewand der 80er Jahre. Hajo Hintzen, Mareike Herrmann, Olaf Buttler und Marcel Wittfeld setzten aber auch verstärkt auf Klassik, Pop und Jazz. Der Erfolg war dementsprechend. Vier Leute, acht Arme, sechs Saiten und ein Projekt: Das Studio SixandFour wurde zuerst als Luftschloss gebaut.

Auf die Idee gekommen ist Hajo Hintzen: „Ich stand kurz vor meinem Examen an der Aachener Musikhochschule, und machte mir Gedanken, wie ich meinen Lebensunterhalt nach meinem Studium finanzieren sollte.“ Rosig waren die Zeiten kaum, und schon gar nicht in der Musik.

Weil das Land NRW nicht nur arm ist, sondern damals schon arm war, musste in den Musikschulen gespart werden. Es gab nur noch Honorarstellen für ein oder zwei Nachmittage pro Woche. Die Folge: Wollte ein Musiklehrer von seinem Beruf leben können, musste er mehrere Honorarstellen ergattern. Für Hajo Hintzen ein unmögliches Unterfangen: „Da diese Stellen sicherlich nicht an einem Ort gewesen wären, hätte ich

ein großes Problem bekommen, denn ich bin stark sehbehindert und darf somit kein Auto fahren, bin also auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen.“

Warum also in der Ferne schweifen? Hajo, bekannt damals schon als der Tiger von Broich, überlegte, sich in seiner Heimatstadt selbstständig zu machen. Ein Musiker kommt selten allein und so war schnell klar, dass seine engsten Freunde mit dabei sein sollten: Olaf Buttler, Marcel Wittfeld und Mareike Herrmann, nicht nur beruflich die Frau an seiner Seite. „Bei uns ist die Musik chromosomal verankert“, erklärt sie schmunzelnd auf die Frage, wie sie und Hajo Hintzen zur Musik kamen und warum sie seit über 20 Jahre diese „Erbanlagen“ als Lebensgefühl an die nächsten Generationen weiterreichen.

„Ich hatte also die Idee, in Jülich ein Studio zu eröffnen, in dem qualifizierter Gitarrenunterricht gegeben wird. Marcel sollte dann Lehrer für E-Gitarre sein, Olaf Bass und Mareike und ich sollten Klassische beziehungsweise Akustikgitarre unterrichten. Mit diesem Konzept stieß ich bei meinen Freunden auf ein großes Echo und nicht nur bei ihnen. Nachdem das „was“ und „wie“ geklärt war, blieb die Frage des „wo?“. Das Raumproblem klärte sich schnell, denn die Eltern von Gitarren-

lehrer Marcel Wittfeld stimmten sofort zu, den Anbau des Hauses zu erweitern und als Starthilfe eine „Freundschaftsmiete“ zu gewähren. „Unbezahlbar, diese Hilfe“, ist sich das „Six and Four“-Team einig und bis heute dankbar für die großzügige Unterstützung. Ein viertel Jahr später war die Nachfrage so groß, dass Mirko Rum zusätzlich als Lehrer aufgenommen wurde.

Eine große Veränderung stand im Jahr 2000 an: Der Umzug zum heutigen Domizil ins Herz der Stadt, die Jülicher Kölnstraße 34, wurde vollzogen. Einen Wechsel hatte es auch im Personal gegeben: Marcel Wittfeld gründete in Los Angeles das Eagle-Rock-Studio, in Jülich hatte Lutz Sistenich die Schüler übernommen.

Im Lauf der Jahre wurden einige hundert Schüler von 4 bis 75 Jahren ausgebildet, manche haben auch Kultur- und Musikberufe gewählt. „Musik ist Freude, schult den Charakter und durch selbstgemachte Töne lassen sich Lust wie Frust in besonderer Weise ausdrücken. Sie ist zugleich Nahrung und Ausdruck der Seele“, bringen es Hajo Hintzen und Mareike Herrmanns auf den Punkt. Neben der Unterrichtstätigkeit sind die Lehrer auch selbst musikalisch aktiv und präsentieren sich in zwei Konzerten.

Jubiläumsprogramm:

17|06

Schülerbands | **KuBa Jülich** | Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

25|06

Hans-Werner Huppertz Gitarre solo und Trio Klarinette Viola Klavier (Mareike Herrmann, Sebastian Reimann, Agata Lukasiewicz) | **Schlosskapelle Jülich** | 18:00 Uhr

09|07

Schülerkonzert Mareike & Hajo | **Studio** | 16:00 Uhr

07|10

Lehrerbands | **KuBa Jülich** | Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Hajo Hintzen, Ideengeber und Kopf Gitarrenstudios „sixandfour“, startete als Autodidakt im Alter von 10 Jahren das Gitarre spielen, drei Jahre später kamen erste Erfahrungen in einer eigenen Band – erst mit 15 Jahren gab es den ersten Gitarrenunterricht. Das Berufsziel wuchs, Musiker zu werden und wurde mit dem Musikstudium „Konzertgitarre“ an der Musikhochschule Köln Abteilung Aachen – Nebenfach: Klarinette – Wirklichkeit. Der Abschluss: Dipl. Instrumentalpädagoge. Seither lehrt, rockt und singt sich der Musiker über die Bühnen des Landes auch über die Grenzen seiner Heimatstadt Jülich hinaus. Aktuell live zu hören ist Hajo Hintzen an der E-Gitarre bei der Coverband 6 aus 49, akkustisch in dem World-Jazz-Trio "Strings are changing", beim Duo Elixier und der Gesangsgruppe Brisant. Außerdem konzertiert Hajo Hintzen auf den klassischen Bühnen als Solist und Orchestermusiker.

Mareike Herrmann entdeckte mit zwölf Jahren die Leidenschaft für die Gitarrensaiten.

Nach dem Studium der klassischen Gitarre an der Musikhochschule Köln Abteilung Aachen mit dem Nebenfach Blockflöte zu Dipl. Instrumentalpädagoge, legte sie noch ein künstlerisches Aufbaustudium für Gitarre in Köln nach – parallel zur Lehrtätigkeit im Studio „six and four“. Keine Wünsche offen ließ schließlich die Entde-



ckung des zweiten Trauminstruments: Klarinette. Mit 29 Jahren infizierte sich Mareike Hermann mit dem Klarinetten-„Virus“ und begann eine leidenschaftliche und intensive Ausbildung. Im Sinfonieorchester Bergheim spielt sie Solo-Klarinette, war 2014 und bei Gelegenheit Mitglied im Projektorchester Rheinische Bläserphilharmonie und ist kammermusikalisch aktiv.

Olaf Buttler besetzt den Schwerpunkt Jazz und Populärmusik als Absolvent des Konservatoriums Maastricht. Seine Musikleidenschaft startet an den Klaviersaiten mit acht Jahren, ehe mit 15 Jahren der Kontrabass in sein Leben tritt. Kurze Zeit später erste Orchestererfahrung im Collegium Musicum Jülich. Mit 17 Jahren wird der E-bass entdeckt. Die ersten Bänderfahrten, denen eine Vielzahl folgen soll, werden gemacht – und der Radius erweitert sich. Neben der Unterrichtstätigkeit ist Olaf Buttler seit Mitte der 1990er im Köln/Düsseldorfer Raum als E-Bassist in verschiedenen Stilistiken aktiv, zeitweise als festes Bandmitglied der internationalen Galaband The Clou Experience. Derzeit zupft und slappt er den Bass bei den Formationen Salao, D'sama



M'butu Arkestra, les Ricochets, ist er als festes Ensemblemitglied des Ratinger Tragödhens, Black Heat, Peaches and Mushrooms und diversen Co-verbands in NRW unterwegs.

Mirko Rum lernte sein Saiten-Handwerk an der Hochschule der Künste Arnheim und als Meisterschüler von Prof. Frank Haunschild an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Der gebürtige Dürener ist sowohl auf Live-Bühnen, unter anderem an der Seite von Laith Al Deen, Culcha Candela, Barbara Schöneberger, Stefanie Heinzmann, Annett Louisan und Gitte Hanning als auch auf TV-Bühnen zu Hause.

Bei „Deutschland sucht den Superstar“ spielte er in der RTL - live Band, ebenso spielte er über 150 Mal bei „Hast Du Töne“ mit Matthias Opdenhövel / VOX auf und in der „Karaoke Showdown“ mit Mirja Boes / RTL. Als Songwriter konnte Mirko Rum sich mit einer Goldenen Schallplatte schmücken.

Lutz Sistenich ist seit 1998 im Team mit dem Schwerpunkt Jazzgitarre. Der versiert in Blues-, Rockgitarist vermittelt das Begleit-Fingerpicking sowie kleine Ausflüge in den Punk. Er sagt von sich selbst: „Nach Versuchen auf Wandergitarre und an der Blockflöte“ kam die Wende mit 17 und die Leidenschaft für das Jazzgitarrenspiel. Bald wird Lutz Sistenich klar, dass er eine musikalische Laufbahn einschlagen wird. Gedacht, getan: Das Studium der Populärmusik an der Hogeschool voor de Kunsten in Arnheim, Niederlande, folgt. Die aktivste Bühnenzeit hatte Lutz Sistenich zwischen 1999 und 2005, als mit dem E-Gitarren-Trio "Das Kleine Orchester" unterwegs war. Seit etwa 2009 liegt der Schwerpunkt auf der Lehrtätigkeit.

► Dorothee

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

► Manchmal ist das ja so eine Sache mit dem Arm und dem arm - also sowohl mit dem Gegenstand als auch mit der Eigenschaft, mit dem Haben und dem Sein. Der Arm, so lese ich in der Enzyklopädie, ist die freie obere Extremität des Menschen, die Weiterentwicklung der Vordergliedmaßen der Tiere zum Greifwerkzeug, der mit seinen Pendelbewegungen auch die Ausbalancierung des aufrechten Ganges ermöglicht. Als paarige Körperteile kann man diese strecken und recken, damit werfen, fangen, etwas unter sie klemmen, sich brechen und verschränken, jemanden in sie und auf sie nehmen, in sie fliegen und in ihnen liegen, in sie getrieben werden, mit ihnen und unter sie greifen, die Beine in sie nehmen und den Kopf unter sie stecken. In seiner Funktion hat der Arm vom Schulter- bis zu den Fingergelenken die größtmögliche Bewegungsfreiheit aller Körperteile. Das Dilemma des Armes ist jedoch nicht, dass er im Alter die Beweglichkeit einbüßt, sondern er irgendwann auch einfach zu kurz ist, um ohne Lesebrille das Kleingedruckte zu erkennen. Dann ist man arm dran - nicht zu verwechseln mit arm sein. Arm sein bedeutet nämlich, von einer Sache nur sehr wenig zu haben oder zu erhalten - während arm dran jemand ist, der in seinem Zustand zu bedauern ist. Nicht jeder, der arm ist, also wenig Besitz hat, ist arm dran - und auch manch wohlhabender Mensch wird bedauert angesichts Mitleid erregender Umstände, die er trotz seines Reichtums nicht zu ändern vermag. Wo arm sein beginnt, hängt also immer davon ab, woran. Wo der Arm beginnt, ist dagegen eindeutiger zu definieren: an der Schulter bzw. als länglicher seitlicher Ausleger von etwas: einem Kran, eines Flusses, eines Kronleuchters. Nicht ganz erschließt sich mir, ob das Wort Armleuchter daher kommt und ob auch das Armaturrenbrett so heißt, weil es zumeist in Armlänge erreichbar ist. Der Ärmelschoner umhüllt den Ärmel als Umhüllung des Armes und ist da gleich doppelt eindeutig nachvollziehbar, der einarmige Bandit im Spielcasino als Hebel zum erhofften Reichtum ebenso. Beim Ärmelkanal, der Ar-



mee und der Arminia fängt das Grübeln allerdings schon wieder an... Außerdem gibt es da ja noch die Arme, die zwar Ausleger von etwas, aber keinesfalls sichtbar sind: also der lange Arm des Gesetzes, die ausgestreckten langen Arme, an denen man jemanden verhungern lassen kann oder der Arm, auf den man genommen wird, wenn man veralbert wird. Nicht zu verwechseln ist diese sprichwörtliche Redewendung mit dem gebrüllten „AAARM“ von Kleinkindern, die mit ausgestreckten Armen vor einem stehen und darum betteln, ganz ohne Bewegung sämtlicher eigener Extremitäten von A nach B transportiert zu werden. Dass man mit den Armen kommunizieren kann, wissen aber auch kellenschwingende Schülerlotsen, wegweisende Verkehrspolizisten, winkende chinesische Grinsekatten, Staatsoberhäupter und Monarchen. Und schlussendlich gibt es da noch die Arme, unter die gegriffen wird ganz ohne körperlichen Kontakt - und die damit manchmal auch das Armsein der Armbesitzer ganz ritterlich verringern. Der „Arme Ritter“ als süße Speise ist dagegen alles andere als arm - beispielsweise an Kohlenhydraten - zumal der Name ursprünglich eher die Form der Brotscheibe wie ein Ritterschild als ein Arme-Leute-Essen meinte. Obwohl: so ganz ohne Arme kriegt den auch der beste Koch nicht hin...

► Gisa Stein

DIE JÜLICHER ST. ANTONII- UND SEBASTIANI-
ARMBRUST-SCHÜTZENBRÜDERSCHAFT:

KIMME, KORN UND KIRCHE

Die St. Antonii- und Sabastiani-Armbrust-Schützenbruderschaft Jülich ist bereits gesicherte 560 Jahre alt. Das Gründungsdatum wird für die 2. Hälfte 14. Jhd. angenommen. Eine Besonderheit der Jülicher Bruderschaft sind ihre zwei Patrone: St Antonius (250-356, der Große, der Mönchsvater, der Einsiedler, meist dargestellt mit Schwein: Ferkes Tünn) steht für das soziale Engagement der Bruderschaft; St. Sebastian (3. Jhd., der Pfeildurchbohrte, Zeuge, Märtyrer für Christus) symbolisiert die christliche Grundausrichtung.

Ich kenne die Jülicher Armbrustschützenbruderschaft schon seit meiner Kindheit. Damals gab es auf dem Schlossplatz noch wunderschöne bunte Blumenbeete und den Pavillon. Ein sehr angemessener Rahmen für das Hochfest Fronleichnam, welches dort unter freiem Himmel mit einem Gottesdienst gefeiert wurde, der in die Prozession zur Propsteikirche mündete. Vornehmste Aufgabe der Schützen damals schon war die flankierende Begleitung des Allerheiligsten unter einem Baldachin durch die festlich geschmückte Innenstadt.

Anschließend trafen sich die Schützenbrüder, zu denen schon damals mein Vater gehörte, um den besten Schützen als Schützenkönig zu ermitteln. So richtig vorstellen konnte ich mir damals allerdings nichts darunter, fand das ziemlich geheimnisvoll. Vielleicht liegt das an einer recht nebulösen Erinnerung an ein Fronleichnamsfest in den 80er Jahren auf Gut Karthaus. Damals trafen sich die Schützen dort jährlich zum Königsschießen, während die

Schützenschwestern Kaffee und Kuchen – oft genug bei bestem Wetter auf der schönen großen Terrasse - einnahmen. Von dort war kein Blick möglich auf das parallel stattfindende Königsschießen und so wurde gewettet und geraten, wer wohl Kimme und Korn optimal justierte und den Abzug der Armbrust im rechten Moment betätigen würde. Einmal muss mich meine Mutter mitgenommen haben. Und ich hätte wohl zu gern mal gespinkt, aber das war streng verboten.

Und daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Schützen – momentan 31 Mann stark - haben zwar inzwischen verschiedene Örtlichkeiten ausprobiert, zuletzt auf dem Hof des Schützenbruders Schüller in Welldorf, oder auch in der Südbastion des Brückenkopfparks, die geschlossene Männergesellschaft ist geblieben. Und immer noch treffen sich zeitgleich die Schützenschwestern – und zu denen gehöre ich inzwischen auch - zu einem gemütlichen Kaffeetrinken und warten voll freudiger Erwartung darauf, dass die Schützenbrüder dazustoßen, um dann gemeinsam anzustoßen auf den neuen Schützenkönig. Wir versuchen immer aus den Minen und Begrüßungssätzen der Männer zu erschließen, wer von uns denn nun die neue „Königin“ ist, was leider fast nie gelingt. Tatsächlich wurde ich einmal von einem Schützenbruder begrüßt mit den Worten „Verehrte Königin, ...“, was natürlich sofort überspielt und als Versprecher abgetan wurde, sich dann aber später doch bestätigten. Aber das Pokerface der Herren ist grundsätzlich

nahezu bühnenreif und so bleibt uns nichts übrig, als auf die feierliche Ansprache des Brudermeisters Detlev Ernestes zu warten. Es gibt einige sehr verehrte Schützen, die die Ehrenkette nun bereits mehrfach für ein Jahr nach Hause tragen und um eine Namensgravur ergänzen durften. Besonders gefreut haben wir uns beim Fronleichnamsfest 2016, dass Brudermeister Ernestes mit der bisher erreichten Zahl 30 erstmals die Königswürde erreichte.

Es herrscht eine familiäre Gemeinsamkeit innerhalb der Bruderschaft. Sie wird gepflegt bei den gemeinsamen Veranstaltungen. Mehrmals im Jahr treffen sich die Schützenbrüder – einmal mit Damen – zum Schießen mit der Armbrust. Geschossen wird mit Schweizer Armbrüsten, einem Nachkriegsmodell, aufgelegt auf eine 28 Meter entfernte Scheibe mit 10 Ringen. Es gibt also keinen „Vogelschuss“, wie vielfach üblich. Auch zu Vorträgen – die in der Regel Gästen offenstehen –, festlichen gemeinsamen Essen an Fronleichnam, im Advent, oder bei einer Einladung durch den Schützenkönig, bei gemeinsamen Unternehmungen zur Pflege kultureller Anliegen oder bei Veranstaltungen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen trifft man sich gern und immer in herzlicher Atmosphäre. Von den Schützen wird das Bemühen um eine christliche Lebensführung erwartet. Gemeinsame Gottesdienste und religiöse Feiern finden statt am Patronatsfest, in der Fastenzeit und in der Adventszeit. Von Beginn an war für die Bruderschaft Sorge für

Bedürftige eine zentrale Aufgabe. Kranke und Witwen wurden versorgt. Heute hat es sich die Bruderschaft zur Aufgabe gemacht, die Witwen der Schützenbrüder am Leben der Bruderschaft teilnehmen zu lassen. Darüber hinaus unterstützt sie lokale Aktionen und Institutionen wie die SKF-Arbeit mit Schülern, die Ferienspiele in Jülich und andere wohltätige Aktionen. Neben den gemeinsamen Veranstaltungen kultureller Art unterstützt die Bruderschaft seit Jahren junge Musiker in Jülich durch Vergabe von Abonnements für die Jülicher Schlosskonzerte. Die Geschichte der Bruderschaft ist nachzulesen in dem lesenswerten Band 50 der Reihe „Forum Jülicher Geschichte“ (ed. Günter Bers und Wolfgang Herborn): Günter Bers/Chantal Kröber, „Traditionspflege und Kirchennähe – Eine regionale Gesellschaftselite im Spiegel der Jahrhunderte: Die Jülicher St. Antonii- und St. Sebastiani-Armbrust-Schützenbruderschaft“, Jülich, 2007. Zudem entsteht gerade unter der URL www.armbrustschuetzen-juelich.de eine Internetpräsenz.

► Christiane Clemens

GABRIELE WEILER:

KUNST (NICHT NUR) FÜR DEN ARM



Foto: Ihr Garten ist Ort der Entspannung und Inspiration



Foto: In allen Farben entstehen ihre Kunstwerke zum Anziehen.

■ Wenn der 24. Kunsthandwerkerinnenmarkt in Jülich am 10. und 11. Juni jeweils von 11 bis 18 Uhr rund 30.000 Besucher auf den Schlossplatz lockt, weil über 250 Frauen ihr kreatives Handwerk präsentieren, wird auch Gabriele Weiler wieder dabei sein. Als Designerin kreierte sie nicht nur Bekleidung, sondern entwirft auch die dafür verwendeten Stoffmuster und vertritt damit ein außergewöhnliches Handwerk.

Seit 27 Jahren ist Gabriele Weiler aus Stetteln selbstständig als Designerin und Kunsthandwerkerin. Ihre Produkte entstehen in einem langen und aufwändigen Prozess – diese den begeisterten Kundinnen mit auf ihren Weg zu geben ist das Ziel eines leidenschaftlichen Gestaltungsprozesses.

„Ich produziere gerne. Schon immer wollte ich etwas herstellen. Egal ob backen, kochen oder nähen, ich wollte schon immer etwas machen, das nicht nur funktional, sondern auch noch schön ist.“ Besonders ihre schneidernde Großmutter hat ihr gezeigt wie es geht. Als Kind hat Gabriele Weiler neben ihr gesessen und beobachtet, wie das Pedal der Nähmaschine getreten wurde und aus zwei Stoffteilen eines wurde. „Oma hat mich einfach bei der Hand genommen. Wenn etwas nicht richtig war, wurde es wieder aufgetrennt und gezeigt wie es richtig ging“, erinnert sie sich dankbar an diese Weichenstellung.

Diese Begeisterung sorgte zunächst dafür, dass sie sich zur Modistin ausbilden ließ. Hüte hatten es ihr angetan und so kam es, dass sie mit ihren wagenradgroßen Modellen in dem kleinen Ort für Aufregung sorgte und meist bewundernde Blicke erntete, wenn sie sich morgens auf den Weg zur Bushaltestelle machte. In den modisch schrillen 80er Jahren schaffte sie es so, noch ein wenig schrillere Akzente zu setzen. Sie nähte auch passende Kleidung dazu, doch „die Stoffe gefielen mir alle nicht, deshalb habe ich diese irgendwann selber kreierte“. Farben und Muster in unzähligen Kombinationen wurden seitdem entworfen und verstrickt und vernäht. Sie studierte Produkt- und Objekt-Design an der Fachhochschule in Aachen, unternahm Studienreisen nach Italien, Frankreich und Namibia, sammelte Farben und Eindrücke und gründete in Jülich mit

„Venus“ ihr eigenes Label mit eigener Produktion. Sie machte sich selbständig und führte viele Jahre ein Geschäft mit Damenmode und Accessoires. Damals bot sie noch die komplette textile Materialwelt von Seide über Hanf, Leinen und Wolle für Damenoberbekleidung an, dazu afrikanische Glasperlen. Sie entwickelte sich und ihre Produkte stetig weiter, spezialisierte sich auf die Produktion eines eigenen Jacquardwalks zur Fertigung einer exklusiven Damenkollektion unter dem Namen „Gesellin“.

Seit 2009 entwirft sie die besonders gefragten Exponate: eine kleine Strickkollektion, die Tücher und Schals in Merinowolle umfasst. Fäden, Farben, Muster – Gabriele Weiler wählt sie bei jedem Stück mit Bedacht. So werden es oftmals Lieblingsstücke – ihre und die der Kundinnen. Wie entsteht so ein Lieblingsstück? „Die Idee ist eigentlich nur ein Gefühl. Damit fängt es an. Manchmal ist es der Garten, die Pflanzen, die Insekten oder nur der betörende Geranienduft, der sich nach einem heißen Sommertag in den Abendstunden in den Garten ergießt. Oder das Frösteln im Spätsommer am Lieblingsplatz im Garten oder die überwältigende Schönheit eines Klosters in all seiner Einfachheit und doch überschäumender Ornamentik in Kapitellen und Wandmalereien. Vielleicht sind es auch die Farbkombinationen, mit der uns die Natur in ihrer Großzügigkeit jeden Tag verwöhnt. Die Sehnsucht, dieser Schönheit ganz nah zu sein, inspiriert mich, Muster zu entwerfen wie ‚Winterlibellen‘ oder ‚Das Gartenmuster‘. Der kleine Schmetterling, irrtümlich geweckt von einem Sonnenstrahl im Dezember, findet sich in meinem Schmetterlingsmuster gewürdigt“, so Gabriele Weiler.

Frauen lassen sich von ihr gern beraten, und überraschen. „Manchmal passiert das aber auch umgekehrt. Da suchen sich Kundinnen ein Kleidungsstück aus, das ich für sie nie ausgewählt hätte und es sieht einfach toll aus. Dann ist die Überraschung ganz auf meiner Seite“, gibt sie zu.

■ Gisa Stein

« Auf den Punkt gebracht - Auch in Flensburg »

IHR PLANTIKOW-LOGISTIKTEAM



Plantikow
Event Catering GmbH

Helmholtzstrasse 6
52428 Jülich

Fon: 02461 - 40 69 55 0
Fax: 02461 - 40 69 55 5

Mail: info@plantikow-catering.de
Web: www.plantikow-catering.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9 Uhr - 18 Uhr

■ PAFF & COLLEGAE ■

Richard Paff Rechtsanwalt

Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

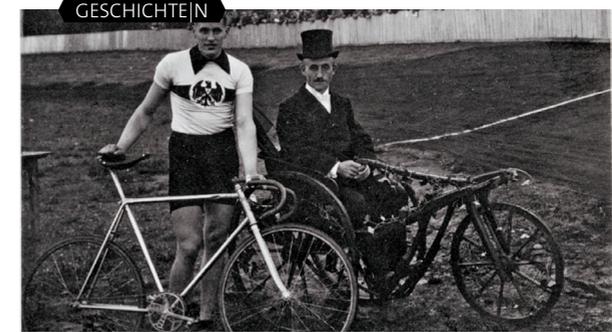
Urban-Lützeler-Str. 9
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 5 62 12
Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE

TOUR DE RUR

DAS FAHRRAD DES FRANZ KURTZ AUS JÜLICH



Der 2. Juli 2017 wird für Jülich ein ganz besonderer Tag werden. Dann nämlich wird das berühmteste Radrennen der Welt – die Tour de France – bei seiner 2. Etappe von Düsseldorf nach Lüttich durch die Jülicher Innenstadt geführt werden. Aus diesem Anlass wollen wir einen kurzen Blick in die Geschichte des Fahrrads in Jülich werfen, die mit einer ganz besonderen Episode aufwarten kann: Der Konstruktion eines mechanisch betriebenen Fahrrads durch den Jülicher Stellmacher Franz Kurtz 1847. Franz Kurtz wurde 1825 in Pier geboren. Nach der Schulzeit ging er bei seinem Vater, der Schmied war, in die Lehre. Da er als nachgeborener Sohn keine Chance hatte, den elterlichen Betrieb zu übernehmen, wechselte er jedoch nach Jülich, um bei Johann Nelles das Handwerk des Stellmachers zu erlernen. Nach erfolgreicher Ausbildung machte er sich in Jülich als Meister selbstständig. Schon als Kind hatten ihn Räder und die damit verbundenen Möglichkeiten der Fortbewegung fasziniert. Das von Franz Kurtz konstruierte Fahrrad war ein Dreirad, das durch einen Tretkurbelantrieb in Bewegung gesetzt wurde. Das zweirädrige Fahrrad mit Tretkurbelantrieb wurde schließlich in den 1860er-Jahren erfunden und rasch zum Massenprodukt. Damit beginnt die eigentliche Geschichte des Fahrrads, wie wir es kennen. Vorläufer waren Laufräder gewesen. Hier ist vor allem der Freiherr von Drais zu nennen, der sich sein lenkbares Laufrad, die nach ihm benannte Draisine, 1818 patentieren ließ. Ein wichtiger weiterer Entwicklungsschritt wurde in den 1880er-Jahren mit der Konstruktion des Zweirads mit zwei gleich großen Rädern, Hinterradantrieb und Kettenübersetzung vollzogen. Hinzu kamen die verbesserte Bereifung mit Luftreifen (Dunlop) und schließlich eine Bremsvorrichtung. Die Jahre zwischen etwa 1890 und dem Ersten Weltkrieg waren die Hochzeit des Fahrrads. Auch in einer Kleinstadt wie

Jülich kannte die Begeisterung für das neue Fortbewegungsmittel keine Grenzen, wie die Gründung mehrerer Rad(sport)clubs und die Ausrichtung von Radrennen zeigen. Diejenigen, die es sich leisten konnten, stiegen aber alsbald auf das Auto um, sodass das Fahrrad als Prestigeobjekt rasch an Bedeutung verlor. Kehren wir aber zu Franz Kurtz zurück, der mit seinem fertiggestellten Fahrrad 1849 von Jülich nach Köln fuhr. Sicherlich kein bequemer „Ritt“, da die Räder eisenbeschlagen waren und Unebenheiten der Straßen nicht abgefedert wurden. Nichtsdestotrotz erreichte Kurtz Köln, wo er ein gewisses Aufsehen erregte. Das kleinere Vorderrad war durch eine Stange drehbar, was die Lenkung des Dreirads ermöglichte. Durch das Treten auf zwei Fußhebel setzte man die Hinterräder in Bewegung. Hinter dem Sitz war ein Kasten montiert, in dem Kurtz sein Werkzeug zu Außenterminen transportierte. Da Franz Kurtz sich seine Erfindung nicht patentieren ließ, ist er nur eine lokale Größe geblieben. Nur in wenigen Darstellungen zur Geschichte des Fahrrads findet er Erwähnung, obgleich sein Tretkurbelantrieb durchaus vergleichbar ist mit den späteren Entwicklungen. Er hatte jedoch ein Dreirad konstruiert, die Zukunft gehörte aber dem Zweirad. Kurz vor seinem Tod im Jahr 1902 schenkte Franz Kurtz sein Fahrrad dem gerade gegründeten Jülicher Heimatmuseum im Hexenturm. Leider wurde das Original im Zweiten Weltkrieg zerstört. Anhand alter Fotos hat August Höges vom Indener Geschichtsverein 1989 anlässlich des Stadtjubiläums „2000 Jahre Jülich – 750 Jahre Stadtrechte“ ein Nachbau angefertigt, den heute das Museum Zitadelle Jülich aufbewahrt. Wenn das „Peloton“ der Tour de France am 2. Juli 2017 durch Jülich rast, bewegt es sich also in mehrfacher Hinsicht auf historisch bedeutsamen Boden.

■ Guido von Büren

ALLE UM EINEN TISCH

KIRCHENSCHÄTZE AUS DEN
16 GEMEINDEKIRCHEN
DER PFARREI HEILIG GEIST JÜLICH

Die Pfarrei Heilig Geist beheimatet viele Schätze. Der größte Schatz sind ihre Mitglieder, die die 16 Kirchen, aus denen sich die Pfarrei zusammensetzt, mit Leben füllen. Sie stehen dabei in einer langen Tradition. Sieben der ehemaligen Pfarren sind mehr als 1000 Jahre alt, nur vier stammen aus dem vergangenen Jahrhundert. Es liegt auf der Hand, dass sich trotz zahlreicher Verluste und Zerstörungen – man denke nur an die Verheerungen des Zweiten Weltkriegs – noch zahlreiche Zeugnisse der Vergangenheit erhalten haben. Diese reichen von großformatigen Altären bis zum unscheinbaren Kelch. Sie alle legen Zeugnis ab vom tief verwurzelten christlichen Glauben, aber auch vom steten Wandel der katholischen Kirche. Gebräuche ändern sich, Liturgien wandeln sich oder werden einschneidenden Neuerungen unterworfen, mancher liturgische Gegenstand verliert dadurch seinen „Sitz im Leben“ oder erscheint nicht mehr zeitgemäß. Tatsächlich bilden die liturgischen Gegenstände einen bedeutsamen Schatz. Diesen zu heben, hat sich eine Arbeitsgruppe der Pfarrei Heilig Geist zur Aufgabe gemacht, die sich 2015 gebildet hat. Nun tritt sie mit einer ersten Ausstellung, die in enger Kooperation mit dem Museum Zitadelle Jülich erarbeitet wurde, an die Öffentlichkeit: Von Pfingstsonntag, 4. Juni 2017, bis zum Tag des offenen Denkmals am 10. September 2017 wandelt sich die Turmhalle im Westturm der Propstei- und Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt Jülich zu einer Schatzkammer auf Zeit. Für jede der 16 in der Pfarrei zusammengeschlossenen Gemeinden wurde ein Objekt ausgewählt. Es handelt sich dabei nicht immer um das materiell oder künstlerisch wertvollste Objekt der Kirche, sondern um dasjenige, das bei der Auswahl am meisten be-

rührte – durch sein Erscheinungsbild genauso, wie durch die Geschichte, die sich mit ihm verbindet. Alle Gegenstände haben mit der Messfeier und der Eucharistie zu tun. Deshalb der Titel: „Alle um einen Tisch“. Es sind aber nicht nur die Objekte, die zusammenkommen, sondern auch die Kirchen und die mit ihr verbundenen Menschen. Ihnen sollen die Augen geöffnet werden für die Fülle an Vergangenem, das es für die Gegenwart fruchtbar zu machen gilt. Die Präsentation wird von einer Broschüre begleitet, in der alle 16 Ausstellungsstücke dokumentiert sind. Einführende Beiträge geben einen ersten Einblick in die Herausforderungen, denen sich die Pfarrei Heilig Geist mit der Bewahrung ihrer Kirchenschätze stellt.

► Guido von Büren

AUSSTELLUNG | SO 04|06 – SO 10|09

Westturm der Propstei- und Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt Jülich | Eröffnung: SO 04|06 | 12:00 Uhr | Führungsbuchung: Pfarramt Pfarrei Heilig Geist, Tel. 02461-2323 | Öffentliche Führungen: SA 24|06, 08|07 und 19|08 jeweils um 12:30 Uhr

Abb.: Monstranz aus der Kirche St. Philippus und St. Jakobus in Jülich-Broich, Foto: Bernhard Dautzenberg



Am Lindenrondell erwartet die Besucher eine wahre Zeitreise durch 1500 Jahre Zeitgeschichte, von der Völkerwanderungszeit bis in die Neuzeit. Seit vielen Jahren schon bildet das Epochenfest eine besondere Veranstaltung mit beeindruckenden und fundierten geschichtlichen Darstellungen. Ein Geschichtsunterricht der Freude macht - eben Geschichte zum Anfassen und Erleben. Wie in jedem Jahr gibt es auch diesmal wieder ein Themenhighlight. Die Arbeitsgemeinschaft Festung Köln, in Kooperation mit diversen anderen Darstellungsgruppen präsentieren die Preußenzeit um 1914. Kinder- u. Jugendliche erhalten die Gelegenheit zu einer Geschichtsrallye, die über das Gelände des Epochenfestes führt. Als eine der ersten Stationen erlebt man zum Beispiel eine „Arbeiterküche um 1900“. Interessantes gibt es bei den historischen Darstellungen des deutschen Kaiserreiches und der Wilhelminischen Epoche zu erleben. Traditionell geben sich rund um das Apfelquad-

rat im Brückenkopf Park Mongolen, Wikinger, Kelten, Landsknechte, Ritter, Germanen, Hunnen, Seefahrer, Trapper, Indianer u.v.m. in verschiedenen Lagern und Vorführungen ein „historisches“ Stelldichein. Wie in jedem Jahr stehen auch wieder fachlich versierte Personen, Archäologen und Museumspädagogen vor Ort Rede und Antwort. Es werden rund 850 Aktive erwartet, sodass im wahrsten Sinne des Wortes „Living History“ gelebt wird. Ein umfangreiches und äußerst vielfältiges Aktions- u. Handwerksprogramm in allen Darstellungslagern ergänzt das Gesamtpaket „Epochenfest“, das am Pfingstsonntag und Pfingstmontag jeweils von 10:00 – 19:00 Uhr seine Pforten öffnen wird.

SO 04|06 & MO 05|06

Brückenkopf-Park Jülich | Am Lindenrondell | 10:00 - 19:00 Uhr



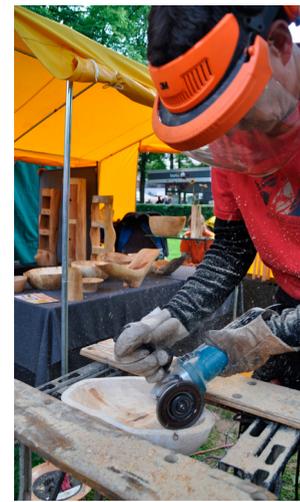
PEUGEOT



IHR PEUGEOT-SERVICEPARTNER
IN JÜLICH

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Jülich, Dürener Str. 35 · Tel. 02461/696-0
www.thuelen.de



Fotos: Veranstalter

MARKT ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

JÜLICHER SCHLOSSPLATZ WIRD ZUR BUNTEN OASE

■ Fest in Frauenhand ist die „grüne Stube“ Jülichs am 10. und 11. Juni jeweils von 11 bis 18 Uhr zum mittlerweile 24. Kunsthandwerkerinnenmarkt - einem der erfolgreichsten Märkte in Deutschland. Doch das Grün der imposanten Kastanienbäume im Schatten der Jülicher Zitadelle ist nur eine Nuance der bunten Vielfalt, die auch in diesem Jahr die über 30.000 erwarteten Besucher verwöhnen wird – und das sowohl im wörtlichen als auch übertragenen Sinne. Knallig rote Hüte, strahlend blaue Klangobjekte, leuchtend gelbe Seifen, zarter lila Lavendel sprechen sowohl Auge, Haut, Nase und Ohren an. Hochqualitative und exklusive Kunst, von Frauenhand gefertigt, kann hier mit allen Sinnen genossen werden: Bildhauerinnen, Schreinerinnen, Malerinnen, Hutmacherinnen, Töpferinnen und Goldschmiedinnen haben ihre Werke selbst gefertigt und stellen sich, ihre Arbeit und Produkte vor. Je individueller das Gewerk und

je älter und verloren geglaubter das Handwerk ist, desto mehr Augenmerk erreichen die Künstlerinnen. Die Besucher können sich darauf verlassen, hier eine einzigartige Mischung aus traditionellem und modernem Kunsthandwerk zu finden. Von Anfang an war der Kunsthandwerkerinnenmarkt nicht nur kreativer Schmelztiegel, sondern auch Begegnungsstätte - mit musikalischer und kulinarischer Verköstigung. Ob afrikanische gebackene Bananen oder am reichlich gedeckten Kuchenbuffet: mitten im Getümmel findet sich eine gastronomische Insel, die zum Verweilen und Genuss zahlreicher kulinarischer Köstlichkeiten – natürlich auch aus Frauenhand – einladen.

10|06 + 11 |06

24. Kunsthandwerkerinnenmarkt | **Schlossplatz Jülich** | 11:00 – 18:00 Uhr

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



Dr. Friedhelm Beck

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht – Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht

Ramón Jumpertz

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550

24h-Notfall 0157.80700040

Fax 02461.935510

Neusser Str. 24

52428 Jülich

www.advobeck.de



Foto: Veranstalter

NOISELESS-CONCERT:

2. FEMALE SINGERS NITE

► Als 2015/2016 die ersten "Female Singers Nites" in Jülich und Grevenbroich stattfanden, war die Resonanz mehr als positiv und schnell wurden vielfache Wünsche nach Wiederholung geäußert. Am 02. Juni ist es soweit, die 2. Female Singers Nite findet wieder im Dietrich Bonhoeffer Haus statt. Hier werden sich neben Virginia Liskan drei weitere Frauen unterschiedlichster musikalischer Richtungen mit ihren Lieblingssongs im eigenen Gewand präsentieren. Und als Zugabe gibt es eine Fotoausstellung mit dem besonderen "Blick auf weibliche Musiker".

Rockig wird es mit Claudia Puhl. Die Vollblutsängerin aus Titz liebt Bands wie AC/DC, Gotthard, Foo Fighters, aber auch Bruce Springsteen. Claudia steht seit den 90er Jahren auf der Bühne, eine wichtige Band war die "RTL Hobbyband", die im gleichnamigen TV Sender oftmals zum Einsatz kam. Mittlerweile tourt sie mit ihrer eigenen Rockband "Hangover" und hält mit ihrer fantastischen Stimme die Hardrock-Fahne hoch. Beim Konzert wird sie von Sascha Wilms und Björn Gregig mit Gitarre und Bass unterstützt.

Marlen Krause aus Aldenhoven ist eine wunderbare Sängerin mit Passion für 50er Rock 'n Roll und Country. Marlen hat selbst eine längere Zeit in Memphis Tennessee gelebt und gehört sicher zu den größten Elvis Fans. Durch ihre Krebserkrankung vor 4 Jahren hat sie das Singen für sich als Überlebensstrategie entdeckt und ist nun mit ihrer außergewöhnlichen Stimmfarbe aus der regionalen Musikszene nicht mehr wegzudenken. Ihr

zur Seite steht am Keyboard Michael Baumgärtel. Susan Lentzen aus Düren ist der Kopf der Dürener Band "Soul Drops" die sich ganz dem Soul, Jazz und Blues verschrieben hat. Susan nimmt mit ihrer einzigartigen Bühnenpräsenz die Zuhörer mit auf eine emotionale Achterbahn der Gefühle über Verletztheit, Liebe, Glück, Sehnsucht, Rache und zieht damit alle in ihren Bann. Sie bringt ihre beiden Gitarristen Tobias Blue und Karsten Runkel mit.

Virginia Liskan aus Jülich liebt den Folk/Rock und covert Songs, die nicht alltäglich sind. Lieder, die nicht unbedingt in der ersten Reihe stehen, möchte Virginia den Menschen wieder in Erinnerung bringen. Mit Jo Liskan am Cajon und Leo Schwan an der Gitarre hat sie eine wunderbare Begleitung dabei.

Heide Bühren ist das "weibliche Auge" der Musikszene Grevenbroich. Heide besitzt die Fähigkeit, nicht einfach nur ein Bild zu machen, sondern in die Seele der Menschen zu schauen und diese besonderen Momente einzufangen und festzuhalten. Heide Bühren wird an diesem Abend einige ihrer Werke ausstellen.

Die Technik übernimmt Michael Dorp von "Thin Crow". Der Förderverein des Kindergartens "Kleine Strolche" sorgt in bewährter Manier für das leibliche Wohl der Gäste.

FR 02|06

Noiseless-Concert | **Bonhoeffer-Haus Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 10 €



Foto: Veranstalter

BLUES AUS JÜLICHER LANDEN:

SLINKY & P'TIT LOUP

► Blues auf höchstem Niveau präsentiert der Jazzclub Jülich e.V. am Freitag, den 9. Juni im Kulturbahnhof. Ab 20 Uhr erklingt diese Musikform der afroamerikanischen Gesellschaft, die u.a. auch zu den Wurzeln des Jazz zählt.

Slinky & P'tit Loup (Manuela u. Wolfgang Riedel, in Jülich an der städtischen Musikschule als Gitarrenlehrer tätig) spielen old-time Blues mit New Orleans Jazz Einflüssen. Auf hauptsächlich akustischen Instrumenten nimmt das Duo Slinky Williams und P'tit Loup gemeinsam mit dem Kontrabassisten („Monster“ Joe Leduc) die Zuhörer mit auf eine Zeitreise in den amerikanischen Süden.

Seit der Auflösung ihrer letzten Band „The X-perts“ (Blues Rock) kehren sie nun als „Slinky & P'tit Loup“ mit ihrer im eigenen Home Recording Studio aufgenommenen CD „Movin' On“ zurück zu den „Roots“. Die CD „Movin' On“ hat ein sehr gutes Feedback bei Radio Sendern auf der ganzen Welt bekommen (u.a. Radio Caroline UK, Main Street Blues Kansas City, Radio 501 NL, Blues Road D, Banks Radio Australia, Eure du Blues F, 3 Radio Polska, Pl, Rock The Blues, CH) und

ebenso in Blues Zeitschriften, z.B. auf der CD Compilation #10 der Blues News und als Homepage der Woche bei Blues in Germany.

Old-timey Blues Songs, vornehmlich akustisch instrumentiert, Swing Jazz und Eigenkompositionen „im Stile von“ - das ist der musikalische Weg, auf dem Slinky & P'tit Loup unterwegs sind, seit März 2016 mit „Bass Verstärkung“: am Kontrabass sorgt „Monster“ Joe Leduc (Jochen Solbach) für das nötige Fundament.

Slinky & P'tit Loup sind: Slinky Williams (Gesang, Akustische Gitarre, Mandoline, Perkussion) - Slinky's Devise: „'tain't nobody's biz-ness if I do“.

P'tit Loup (Gesang, Akustische u. Elektrische Gitarre, Arrangements) - P'tit Loup's Devise: „laissez le bon temps rouler.“

„Monster“ Joe Leduc (Kontrabass) - „Monster“ Joe Leduc's Devise: „toujour swing“

FR 09|06

Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | 10 € / 7 € Mitglieder | VVK: Musikstudio Comouth

COLLEGIUM MUSICUM JÜLICH:

SOMMERKONZERT



► Das Programm des diesjährigen Sommerkonzerts des Collegium Musicum Jülich unter der Leitung von Peter Sauerwein umfasst Stücke der Klassik über die Romantik bis hin zur Moderne und zeigt dabei eine große Klangvielfalt. Eröffnet wird das Konzert mit der Ouvertüre zu „Ruy Blas“, op.95, die Felix Mendelssohn Bartholdy 1839 im Auftrag des Leipziger Theaters zur Inszenierung des gleichnamigen Stücks von Victor Hugo in nur drei Tagen komponierte. Schließt man die Augen und stellt sich einen alten Theatersaal vor, so fühlt man sich durch düstere, furiose aber auch beschwingte Klänge durchaus eingestimmt auf ein Drama, gezeichnet durch Rache, Intrige, doppeltes Spiel und tragische Liebe am spanischen Hof des 17. Jahrhunderts. In eine ganz andere Klangwelt wird der Solist des Abends, Diximus Andrei Voica, den Zuhörer im folgenden Teil des Konzerts entführen. Der 25-jährige rumänische Marimba- und Vibraphon-Spieler, der in Maastricht wohnt, wird mit dem Collegium Musicum drei seiner eigens komponierten Stücke „Poem of Ecstasy“, „A Walk“ und „Homeland“ für Orchester und Vibraphon auführen. Seine Musik ist beeinflusst von Natur-

klängen und meditativer Musik, aber auch gekennzeichnet durch eine ausgeprägte Rhythmik. „Poem of Ecstasy“ beschreibt die Reise von der Jugend zum Erwachsenenalter mit ihren Schwierigkeiten und Hindernissen, „A Walk“ nimmt uns mit auf einen innerlich reinigenden Spaziergang durch den Wald. In „Homeland“ beschreibt uns Diximus Andrei Voica sein Heimatland Transsylvanien mit üppigen Wäldern, grünen Hügeln und Tälern eingerahmt vom Gebirge, wo er aufwuchs und dem er tief verbunden scheint. Während seines Studiums an der Musikhochschule Timisoara, das er 2015 abschloss, komponierte er schon einige Stücke, für die er nationale und internationale Preise erhielt.

Das Konzert schließt mit der Sinfonie Nr. 7, A-Dur op. 92, von Ludwig van Beethoven, die eine weitere Auseinandersetzung Beethovens mit der napoleonischen Politik darstellt. Bekannt und beliebt ist Beethovens Siebte vor allem wegen des zweiten Satzes, der schon bei seiner Uraufführung auf Wunsch des Publikums wiederholt und frenetisch gefeiert wurde und als Filmmusik für viele Produktionen genutzt wurde.

Das Collegium Musicum freut sich, Sie zu einem abwechslungsreichen Abend im PZ des Gymnasiums Zitadelle begrüßen zu dürfen.

SA 17|06

Collegium Musicum e.V. | **PZ Gymnasium Zitadelle Jülich** | 20:00 Uhr | AK: 15 € / 7 € erm. / Kinder in Begleitung der Eltern frei | VVK: Buchhandlung Fischer & Musikstudio Comouth



NOISELESS OPEN AIR:

BLISTER IN THE SUN

NOISELESS GOES JÜLICHER FEIERABENDMARKT

► Am 21. Juni gibt es eine NoiseLess Premiere – das erste "NoiseLess Open Air". Dann wird die Band "Blister in the sun" auf dem Jülicher Feierabendmarkt auftreten. Dahinter verbirgt sich u.a. einer der Organisatoren des Grevenbroicher Feierabendmarktes Stefan Wehlings. Das dortige Team hat der Werbegemeinschaft Jülich mit seinen guten Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr mit Rat und Tipps für den hiesigen Markt zur Seite gestanden, so dass dieses Event auch bei uns ab jetzt umgesetzt werden kann.

Und da die Grevenbroicher Musiker schon seit langer Zeit mit der Noiseless Reihe kooperieren, kam es hier zu einer weiteren Kooperation mit der Jülicher Werbegemeinschaft.

"Blister In The Sun" aus Düsseldorf haben sich im Sommer 2015 gegründet und nach der ersten, gleichnamigen Single der legendären "Violent Femmes" benannt. "Blister In The Sun" sind Stefan Wehlings (Gesang und Gitarre), Volker Rohde (Bass, Gitarre und Background-Gesang) und seit 2016 dabei, Manuel Müller an den Drums. Das Trio hat sich einen lang gehegten Traum erfüllt und bespielt die Straßen, Parks, Bühnen, Feste/Feten, Trödelmärkte, Bars, Kneipen und Cafes mit ihren Lieblingsstücken aus der Musikgeschichte. Nebenbei haben sie ihre erste EP "June" aufgenommen.

MI 21|06

NoiseLess Concerts | **Marktplatz Jülich** | 19:00 Uhr | Eintritt frei



JAZZCLUB JÜLICH:

DOWNTOWN JAZZBAND

JAMSESSION

► Die Downtown Jazzband unter Leitung von Walter Marklof ist seit mehr als 40 Jahren fester Bestandteil der Kölner Jazz-Szene. Ihre Begeisterung für Dixieland Musik stammt aus der Zeit als Chris Barber, Dutch Swing College Band, Acker Bilk und Papa Bue diese Musik populär machten. In den letzten 15 Jahren gelang es der Band während zahlreicher Aufenthalte in New Orleans, das dortige typische Jazz-Feeling in sich aufzunehmen und ihr Repertoire entsprechend zu erweitern. Heute vermitteln sie den Zuhörern wie gefühlvoll, temperamentvoll und hochmusikalisch dort musiziert wurde. Ihr Repertoire wechselt stilistisch zwischen stimmungsvollen Blues, heißen Boogie-Woogie und bekannten Ohrwürmern und spricht auch diejenigen an, die sich sonst für Jazz wenig interessieren.

Die Band besteht aus Christof Schneichel, Trompete; Maki Marklof, Posaune; Helm Renz, Klarinette/Saxophon; Kay Schulze-Henning, Piano; Klaus Dau, Bass und Reiner Polz, Schlagzeug.

FR 30|06

Jazzclub Jülich | **Pulvermühle Jülich** | 20:00 Uhr | Eintritt frei



VON BEATLES ÜBER BOND ZU BACH

EIN KONZERTWOCHELENDE DER MUSIKSCHULE JÜLICH

Sommerkonzert Chor TonArt

► Der Jülicher Chor TonArt tritt in diesem Jahr wieder mit einem Sommerkonzert auf. Nach Cinemagic oder Copa Kubana heißt das Thema 2017 „Very british – from Beatles to Bond“. Im Mittelpunkt werden Medleys aus diesen weltbekannten Liedern stehen. Von den Beatles werden natürlich Yellow Submarine, Let it be oder Yesterday dabei sein. Aus den Bond-Filmen dürfen Goldfinger oder Live and let die, aber auch You only live twice nicht fehlen. Neben den Medleys werden auch einzelne Stücke komplett gesungen, etwa Blackbird, und dann haben auch etliche Chormitglieder Gelegenheit, in kleinen oder größeren Soli ihr Können zu zeigen. Wie immer wird der Chor von einer Band begleitet. „Für den Chor ist gerade die Filmmusik mit ihrer changierenden Harmonik und Rhythmik sängerisch eine

echte Herausforderung“, sagt Chorleiter Dominik Lorenz. Der 25-jährige leitet TonArt seit dem Herbst 2016. „Mit Dominik Lorenz haben wir einen tollen Fang für die Gesangssparte der Musikschule gemacht und auch schon neue junge Sänger, die hier an der Fachhochschule studieren, dazu gewonnen“, freut sich Musikschulleiter Bernhard Dolfus. In diesem Sommer wird das Konzert zum ersten Mal im PZ des Schulzentrums stattfinden.

SA 24|06

Chor TonArt der Musikschule | **PZ Schulzentrum Linnicher Str. 67 Jülich** | 20:00 Uhr | 10 € | VVK: Buchhandlung Fischer & Musikschule Stadt Jülich



Schülerkonzert der Musikschule

► Im Juni 1967, also genau vor 50 Jahren, veröffentlichten die Beatles ein Album, welches sich in den folgenden Jahrzehnten als eines der einflussreichsten Popalben aller Zeiten erweisen sollte. Die Rede ist von Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band.

Diese unvergesslichen Beatles Songs werden von unterschiedlichen Schülerformationen der Musikschule Jülich am Sonntag, den 25. Juni performt. Es spielen die Bands der Bandworkshops unter der Leitung von Manuela und Wolfgang Riedel, ein Trompetenensemble aus der Klasse Klaus Luft und ein Saxophonquartett der Klasse Walter Sembritzki.

In den klassischen Darbietungen des Schülerkonzertes sind Stücke aus den Instrumentalklassen Blockflöte (Almuth Müller), Querflöte (Gerda

Schwartz), Klarinette (Marita Denhoff), Violine (Susanne Trinkaus) und Klavier (Adeline de Lange) zu hören. Die engagierten Schülerensembles im Pop- sowie auch Klassikbereich setzen sich aus allen Alters- und Leistungsstufen zusammen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und auf dieses besondere Konzertwochenende am:

SO 25|06

Schülerkonzert | **Aula der Musikschule im Schulzentrum Jülich** | 17:00 Uhr | 6 € | Kinder und Jugendliche freier Eintritt | Weitere Infos unter 02461/93650

FIFA CONFFED CUP

...Kultur...

ALLE SPIELE DER DEUTSCHEN MANNSCHAFT IN DER KNEIPE
AUF GROSSBILDLEINWAND UND FLAT TV

2017

PUBLIC VIEWING

MO 19.06.17 | AUSTRALIEN - DEUTSCHLAND

DO 22.06.17 | DEUTSCHLAND - CHILE

SO 25.06.17 | DEUTSCHLAND - KAMERUN

BEI QUALIFIKATION:
HALBFINALE UND FINALE

- KULTURBAHNHOF JÜLICH -

SA. 17. JUNI BIS SO. 2. JULI

EINTRITT FREI | KEIN MINDESTVERZEHR | EINLASS IMMER EINE STUNDE VOR ANPFIFF



EINE GROSSE DAME NIMMT

ABSCHIED

MARIJKE BARKHOFF-FREELING
ÜBERGIBT KULTUR OHNE GRENZEN
AN NEUEN VORSTAND

„Es war mein großer Wunsch, dass die Arbeit von „Kultur ohne Grenzen“ mit einem jüngeren Team weitergeführt wird“, sagt Marijke Barkhoff-Freeling, ehemalige Vorsitzende und Gründerin des Vereins. „Nun ist der Generationswechsel geschafft.“ Auf der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt.

„Kultur ohne Grenzen“ ist das Lebenswerk von Marijke Barkhoff-Freeling. Der Verein bietet geflüchteten Künstler/innen Unterstützung beim künstlerischen Neuanfang in Deutschland. Er bringt internationale Kunst und Kultur aufs Land, bietet „ein Stück Heimat“ und trägt zur Integration der Künstschaftenden bei. Der Verein wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Deutschen Bürgerpreises. Und Marijke Barkhoff wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt.

Fast 25 Jahre, davon 18 Jahre in ihrem Verein, engagierte sich Marijke Barkhoff-Freeling unablässig für geflüchtete Künstlerinnen. Nun übergibt sie „Kultur ohne Grenzen“ an einen neuen Vorstand. Dieser wird gebildet von Dr. Nicole Hilbrandt (Vorsitzende), Karin Stracke (stellvertretende Vorsitzende), Hartmut Capellmann (Schatzmeister), Andreas Cormann (Beisitzer).

„Ein starkes Team wird meine Arbeit fortsetzen“, ist sich Frau Barkhoff sicher. Sie bleibt dem Verein als Ehrevorsitzende erhalten und wird ihn auch in beratender Funktion weiterhin unterstützen.



ANCHORA

NEUER FRAUENCHOR

Die Jülicher Chorlandschaft ist seit Kurzem um einen neuen Chor reicher: Ehemalige MGJ-Schülerinnen hatten zum 125-jährigen Jubiläum der Schule im vorigen Herbst einen Projektchor gebildet. Aus dem Projekt entstand anCHORA und sie gewannen Günter Jansen, ihren ehemaligen Chorleiter am MGJ, dazu, den neuen Chor zu leiten. „Ancora“ heißt im Italienischen etwa „wieder“, „noch einmal“. Alle Frauen, die also nach längerer Zeit wieder Lust haben, in geselliger Umgebung zu singen, sind herzlich eingeladen, ganz unverbindlich in eine Probe zu kommen und mitzusingen. Die nächsten Proben, die in der Regel 14-tägig im PZ des MGJ stattfinden, sind am 2. und 16. Juni, Beginn jeweils 18:30 Uhr.

Zwei Stilrichtungen fühlt sich „anCHORa“ verpflichtet: Zum einen sind das anspruchsvolle Chorsätze aus der Unterhaltungs- und Popmusik, zum anderen werden traditionelle Frauenchöre einstudiert, vor allem aus der Romantik, z. B. von Rheinberger oder Brahms.

Auf eine Besonderheit sind die Damen besonders stolz: Ihre Kinder bringen sie des Öfteren einfach mit in die Probe, so dass sie in dieser Zeit zuhause weder ihren Partner beanspruchen müssen, noch einen Babysitter benötigen.

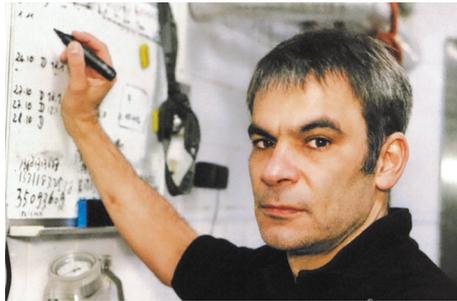
WEITERE AUSKÜNFTE

Katja Bohn-Dolfus | k.bohn-dolfus@gmx.de
Melanie Heinzler | melanie_heinzler@web.de

BEER BROTHERS

VOM (ALB-) TRAUM DES BIER-BRAUENS

Foto: René Schwichtenberg | happy-endings.de



„Opa wurde hundertjährig – stets trank er Degraa-obergärig.“ Hat dieser Betriebsstoff – alter Schwede - auch den „Hunderteinjährigen“, über den wir im Kuba-Kino des Wonne-Monats so lachen mussten, fit gehalten? Nein, es war diese komisch rote Moskau-Brause, die ihm Energie und Geld bringen sollte. Und das Degraa-Bier war eine lokale Spezialität, ja, war, denn der Slogan hat seine werbende Eigenschaft verloren und löst nur noch Wehmut aus. Bier ist das meist getrunkene alkoholische Getränk der Deutschen. 2015 waren es 105 Liter pro Kopf. Und dennoch war nach eineinhalb Jahrhunderten kein Platz mehr auf dem Markt für das Aachener Traditionsbier Degraa und das trotz des hübschen Etiketts mit der Aachener Dom-Skyline in hoffnungsvollem Grün. Die Aachener und insbesondere der Aachener Helmut Schwichtenberg sind arm dran, um die Kurve zum Thema dieser Herzog-Ausgabe zu nehmen. Er ist, wie sein Bruder René, Bierbrauer und hat der Aachener Traditionsmarke vorübergehend zur Wiedergeburt verholfen. Das in Aachen lebende Filmemacher-Paar Michael Chauvistré und Miriam Pucitta haben mit ihrem Dokumentarfilm „Beer Brothers“ die Geschicke der beiden Bierbrauer-Brüder vier Jahre lang verfolgt, vor der Haustüre in Aachen, aber auch in China. Der Kamera-Blick von Chauvistré ist gespannt, engagiert, aber auch besorgt. No fight, no money, kein Bier, kein Film, heißt das über dem Projekt schwebende Damokles-Schwert.



Foto: Helmut Schwichtenberg | happy-endings.de

Beer Brother René setzt sich über alle Schwierigkeiten hinweg und bringt das volle Programm des Prosis der Gemütlichkeit mit dem Druck der Kohlen-säure nach China. Währenddessen hegt sein Bruder Helmut in Aachen seinen Traum. „Ich möchte Bier brauen.“ Seine Lebensaufgabe benötigt Investoren. Aber die Banken und Sparkassen sagen: „Nicht mein Bier“, denn da könnten sich Millionen an Schulden zusammenbrauen. Es ist wie überall – die Großen schlucken die Kleinen und der Aachener „Beer Brother“ fühlt sich „DEGRAAdiert“. Mangels eigener Brauerei lässt er seine Rezeptur von einer „Leihmutter ausbrüten“ und haucht so der Marke seiner Vorfahren, DEGROAA neuen Atem ein. Die Station, an der er seine Wiedergeburt verkauft, hat die Hausnummer 21. Siebzehn-und-vier, ist Bier brauen ein Glücksspiel? Muss man Glückspilz sein, um Pils oder Obergäriges zu brauen? Reicht nicht die Qualifikation als Bierbrauer und ein fundierter Masterplan? Sich trauen zu brauen, die 21 hätte ebenso gut die erste Adresse einer Erfolgsstory werden können. Peer über Beer: Mich hat der Film betroffen gemacht. Er beginnt so vielversprechend, voller Hoffnung und Unternehmergeist. Die Aufbruchsstimmung stellt die Frage: „Was kostet die Welt?“ Und am Ende ist sie zu teuer. Der Ausgang hätte auch die jahrelange Filmarbeit in die Schub-lade zwingen können. Schon eine Ironie des Schicksals, dass die beiden Filmemacher ihre Produktions-firma „happy endings“ nennen.

► Peer Kling

	DI 06 06 ► DIE SCHLÖSSER AUS SAND
	DO 08 06 ► LOU ANDREAS-SALOMÉ
	MO 12 06 + DI 13 06 ► THE BOSS BABY
	MO 12 06 + DI 13 06 ► EIN DORF SIEHT SCHWARZ
	MO 19 06 + DI 20 06 ► HAPPY BURNOUT
	MO 26 06 + DI 27 06 ► DIE SCHLÜMPFE - DAS VERLORENE DORF
	MO 26 06 + DI 27 06 ► ALLES UNTER KONTROLLE

GENUSS BAHNHOF
DRINKS-FOOD-MUSIC Festival
2017
15.-17. Sept.
Kulturbahnhof (KUBA) Jülich
BAHNHOFSTR. 13, 52428 JÜLICH

DI
06|06

DIE SCHLÖSSER AUS SAND

KINO IM KUBA | KOMÖDIE, DRAMA | FRANKREICH 2015

REGIE: Olivier Jahan | **DARSTELLER:** Emma de Caunes, Yannick Renier, Jeanne Rosa, Alain Chamfort, Christine Brucher, Alain Chamfort | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 102 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © FilmKinoText



► Bretagne, Côtes d'Armor, Éléonore ist mit ihrem Ex-Freund Samuel in das Haus ihres Vaters am Meer zurückgekehrt, in dem sie und Samuel viele glückliche Sommer verbracht haben, als sie noch ein Paar waren. Nach dem Tod ihres Vaters muss Éléonore das Haus verkaufen und Samuel hat ihr angeboten ihr zu helfen es für die potentiellen Käufer herzurichten. Eigentlich wissen beide, dass sie noch viel für einander empfinden, aber dazu, gemeinsam in schönen Erinnerungen zu schwelgen, kommen sie nicht, denn die Immobilienmaklerin Claire führt einen potentiellen Käufer nach dem anderen durch das Haus und eine Nachbarin, die das ganze aus der Ferne beobachtet,

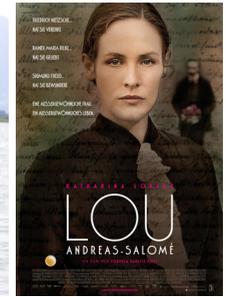


zum Filmtrailer

scheint ihre ganz eigenen Erinnerungen an das Haus und Éléonores Vater zu haben. Der stimmig inszenierte tragikomische Liebesfilm „Die Schlösser aus Sand“ gewann auf der Filmkunstmesse Leipzig 2016 den Publikumspreis.

"OLIVIER JAHAN ZEIGT IN SEINEM ROMANTISCHEN KAMMERSPIEL EINE LITERARISCH CINEASTISCHE VERSION VON DER LIEBE, DIE BEENDET IST UND DOCH FORTBESTEHT. SEHR CHARMANT!"

(PROGRAMMKINO.DE)

DO
08|06

IN KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH

LOU ANDREAS-SALOMÉ



KINO IM KUBA | DRAMA, HISTORIE, BIOGRAFIE | DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH 2016

REGIE: Cordula Kablitz-Post | **DARSTELLER:** Katharina Lorenz, Nicole Heesters, Katharina Schüttler, Alexander Scheer, Matthias Lier | **FSK:** ab 6 | **EINLASS (FRÜHSTÜCK):** 9:30 Uhr | **BEGINN (FILM):** 10:30 Uhr | **EINTRITT:** 10 € inkl. Frühstück | **RESERVIERUNG ERFORDERLICH:** 02461-346 643 oder online im Ticketshop | **LAUFZEIT:** 113 Minuten

Fotos © Wild Bunch Germany



► 1861 in St. Petersburg geboren, begreift die junge Lou früh, dass sie als Ehefrau und Geliebte in der von Männern bestimmten Welt keine Chance hat, als Ebenbürtige zu bestehen. Der körperlichen Liebe erteilt sie fortan eine entschiedene Absage um als gleichwertig und selbstbestimmt akzeptiert zu werden. Gegen den Willen ihrer Mutter beschäftigt sie sich mit Philosophie, schreibt Gedichte und bewegt sich in den intellektuellen Kreisen. Auf ihrem Weg begegnet sie als wissenshungrige Studentin in Rom den Philosophen Paul Rée und Friedrich Nietzsche, die von dieser klugen und uneinnehmbaren Frau so fasziniert sind, dass sie ihr beide einen Heiratsantrag ma-

chen – ohne Erfolg. Doch als der junge, damals noch unbekannte Autor Rainer Maria Rilke auf der Bildfläche erscheint und die erfolgreiche Schriftstellerin mit Gedichten umwirbt, verliebt sie sich und wird seine Ratgeberin und Förderin. Zum ersten Mal lässt sie sich auf eine Affäre ein, auf die zahlreiche weitere Liebschaften folgen. Im Alter von 50 Jahren lernt sie Sigmund Freud kennen und entdeckt die Psychoanalyse für sich, beeinflusst ihrerseits aber auch den berühmten Analytiker in seinen Theorien. 1933, als sich die dunklen Wolken des Nationalsozialismus über Deutschland zusammenziehen, lebt Lou Andreas-Salomé in Göttingen. Zusammen mit dem jungen Germanisten Ernst Pfeiffer lässt sie ihr bewegtes Leben Revue passieren: Ihren Kampf um die Freiheit, ihre Errungenschaften in Philosophie, Literatur und Psychoanalyse und die späte Entdeckung der Liebe.



zum Filmtrailer



MO
12|06DI
13|06

THE BOSS BABY

KINO IM KUBA | ANIMATIONSFILM | USA 2017

REGIE: Tom McGrath | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 90 Minuten | EINTRITT: 3 €

Fotos © Fox



THE BOSS BABY ist eine authentische und unterhaltsame Komödie für alle Altersgruppen - mit der verschmitzten, herzerwärmenden Botschaft über die Bedeutsamkeit von Familie.

Von wegen Sonnenschein! Der Star des neuen Dreamworks-Animationsfilms „The Boss Baby“ macht seinen Eltern unmissverständlich klar, wer Zuhause das Sagen hat. Dazu trägt der ziemlich von sich überzeugte Nachwuchs Anzug und Krawatte. Und als wäre das nicht bereits schräg genug, ähnelt seine Stimme der von Alec Baldwin. Basierend auf dem erfolgreichen Kinderbuch von Marla Frazee entwickelten die Schöpfer von „Madagascar“ einen unterhaltsamen, rasanten Animationsspaß, in dem großwahn-sinnige Manager und übervorsorgliche Helikoptereltern gleichermaßen ihr Fett abbekommen.

(PROGRAMMKINO.DE)



zum Filmtrailer

MO
12|06DI
13|06

EIN DORF SIEHT SCHWARZ

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | FRANKREICH 2016

REGIE: Julien Rambaldi | DARSTELLER: Marc Zinga, Aïssa Maïga, Bayron Lebli, Médina Diarra, Rufus, Jonathan Lambert, Jean-Benoît Ugeux, Stéphane Bissot, Mata Gabin | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 96 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © Prokino



Ein unwiderstehliches Feel-Good-Movie der anderen Art aus dem Land der Sch'tis. Ein Plädoyer für Toleranz und den nicht immer ganz einfachen Weg zum friedlichen Miteinander. Ein kleines Wunder zu einem Thema von brisanter Aktualität.

Frankreich 1975: Seyolo Zantoko ist Arzt und stammt aus dem Kongo. Als er einen Job in einem kleinen Kaff nördlich von Paris angeboten bekommt, beschließt er, mit seiner Familie umzuziehen. Sie erwarten Pariser Stadtleben, treffen aber auf Dorfbewohner, die zum ersten Mal in ihrem Leben einem afrikanischen Arzt begegnen und alles tun, um den „Exoten“ das Leben schwer zu ma-

chen. Aber wer mutig seine Heimat verlassen hat und einen Neuanfang in einem fremden Land wagt, lässt sich so leicht nicht unterkriegen. Lachen und Weinen, Humor und Gefühl, ein Clash der Kulturen, wie er heftiger nicht sein könnte: Regisseur Julien Rambaldi verbindet in seinem zweiten Film EIN DORF SIEHT SCHWARZ all diese Zutaten zu einem fulminanten Mix aus bewegender und leichtfüßiger Komödie, zielt gekonnt auf Herz und Hirn. Augenzwinkern nimmt er die muffigen 1970er Jahre auf dem Land unter die Lupe. Paris und die Studentenrevolte von 1968 sind fern, im idyllischen Marly-Gomont erstickt man lieber in Gemütlichkeit.

Toleranz, Durchhaltevermögen und die Hoffnung auf Wandel, gegenseitiges Verständnis und friedliches Miteinander dominieren in dieser feinsinnigen Geschichte. Das Wunderbare: dieses Miteinander ist kein Märchen, sondern Wirklichkeit und Wahrheit.



zum Filmtrailer

MO
19|06DI
20|06

HAPPY BURNOUT

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2017

REGIE: André Erkau | **DARSTELLER:** Wotan Wilke Möhring, Kostja Ullmann, Torben Liebrecht, Michael Wittenborn, Julia Koschitz, Anke Engelke, Victoria Trauttmansdorff, Marleen Lohse | **FSK:** ab 6 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** - Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © Warner Bros.



► Alt-Punk Fussel (Wotan Wilke Möhring) ist Frauenheld, Lebenskünstler und Systemverweigerer aus Überzeugung. Arbeit? Nicht mit ihm. Er lässt es lieber ruhig angehen, hat immer einen Spruch parat und wickelt mit seinem jungenhaften Charme die Bekanntschaft vom Supermarkt genauso um den Finger wie Frau Linde, seine Sachbearbeiterin im Arbeitsamt. Sie ist ihm verfallen und unterstützt seine Zurückhaltung bei der Arbeitssuche – bis eine interne Prüfung sie zwingt, aktiv zu werden. Zu einem Job lässt Fussel sich nicht überreden, daher vermittelt sie ihm etwas anderes: ein Arbeitsunfähigkeits-Attest, Diagnose Burnout, samt Therapie in einer stationären Kli-

nik. So findet sich Chaos Fussel plötzlich zwischen echten Ausgebrannten wieder, den Gestrandeten einer Gesellschaft im Effizienzwahn. Mit seiner unorthodoxen Art mischt Fussel den Klinikalltag mitsamt der Therapeutin und Psychologin Alexandra gehörig auf, bringt aber auch frischen Wind in den Laden. Und den können seine neuen Mitbewohner – der lebensmüde Sonnenstudiosbesitzer Günther, der cholerische Kinder-Entertainer Datty, die überforderte Hausfrau und Mutter Merle und der Geschäftsmann Anatol – auch mehr als gebrauchen. Doch je besser er sie kennenlernt, desto mehr beginnt selbst Fussel, über sich nachzudenken. Bis irgendwann gar nicht mehr so klar ist, wer hier eigentlich wen therapiert, wer wirklich Hilfe braucht und wovon es am Ende des Tages tatsächlich geht. In der Therapie. Und im echten Leben.



zum Filmtrailer

MO
26|06DI
27|06

DIE SCHLÜMPFE DAS VERLORENE DORF

KINO IM KUBA | ANIMATIONSFILM | USA 2017

REGIE: Kelly Asbury | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 16:30 Uhr | **BEGINN:** 17:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 89 Minuten | **EINTRITT:** 3 €

Fotos © Sony Pictures



► In diesem komplett animierten, völlig neuen Schlumpf-Abenteuer begibt sich Schlumpfine mit einer geheimnisvollen Karte und ihren Freunden Schlaubi, Hefty und Clumsy auf eine aufregende Reise in den „Verbotenen Wald“, der voller magischer Kreaturen ist. In einem Wettlauf gegen die Zeit müssen sie das „Verlorene Dorf“ ausfindig machen, ehe der böse Zauberer Gargamel es entdeckt. Die Reise der Schlümpfe wird zur reinsten Achterbahnfahrt voller Action und Gefahren – und an ihrem Ende steht nichts Geringeres als die Enthüllung des größten Geheimnisses in der Schlumpf-Geschichte!

Kelly Asbury („Shrek 2 – Der tollkühne Held kehrt zurück“) führte Regie bei diesem turbulenten Abenteuer für die ganze Familie.



zum Filmtrailer

MO
26|06DI
27|06

ALLES UNTER KONTROLLE

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | FRANKREICH 2016

REGIE: Philippe de Chauveron | DARSTELLER: Ary Abittan, Medi Sadoun, Cyril Lecomte, Slimane Dazi, Reem Kherici, Loïc Legendre | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 90 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © Neue Visionen



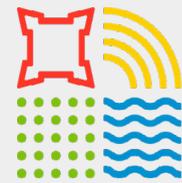
► Für den Polizisten José Fernandez gibt es eine gute und eine schlechte Nachricht: er wird endlich befördert zu einer Spezialeinheit und darf sich vom unerfreulichen Alltag des Grenzpolizisten verabschieden. Die schlechte Nachricht: ein letztes Mal muss er noch nach Kabul, um den straffälligen Karzaoui in sein Heimatland abzuschicken. Jetzt heißt es, den Flüchtling unkompliziert loszuwerden, sonst wird es schwierig mit der Beförderung. Doch es gibt ein Problem: im Fall Karzaoui ist der Justiz eine Panne unterlaufen und der ist entsprechend verstimmt. José hat sich seinen letzten Flüchtling deutlich resignierter vorgestellt. Doch weit gefehlt! Als das Flugzeug auf einer

Ferieninsel notlanden muss, nutzt der renitente Karzaoui die Gunst der Stunde und macht sich mit falscher Identität und einem Heizkörper bewaffnet aus dem Staub. José und sein trinkfester Kollege Guy jagen ihrem Ordnungsauftrag hinterher und müssen bald selbst erleben, wie schnell es mit der schützenden Identität vorbei sein kann.

In der neuen Komödie vom Regisseur von „Monsieur Claude und seine Töchter“ kehren mit Ary Abittan und Medi Sadoun auch zwei der wunderbaren Schwiegersöhne aus „Monsieur Claude“ auf die Leinwand zurück. Philippe de Chauveron gelingt erneut ein herzliches und provozierendes Komödienspektakel aus Frankreich. Ary Abittan und Medi Sadoun legen mit großer Spielfreude los als herrlich verwirrte Zeitgenossen auf ihrer unfreiwillig gemeinsamen Reise durch gesellschaftliche Minenfelder, aus denen manchmal auch Freundschaft entsteht.



zum Filmtrailer



Brückenkopf-Park
Jülich

Freizeit & Erholung

13. Epochenfest

04./ 05. Juni 2017



- kreativ
- vielfältig
- informativ



- spannend
- historisch
- unterhaltsam

Brückenkopf-Park Jülich

Rurauenstraße 11 * 52428 Jülich * Tel. 02461/ 9795-0

www.brueckenkopf-park.de oder www.jesdm.de

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

- | | | | |
|------------------|--------------------|-----------------|-----------|
| Ausstellung | für Kinder | Kunst + Design | Sonstiges |
| Brauchtum | Kabarett + Comedy | Literatur | Theater |
| Festival + Markt | Kino | Musik + Konzert | Vortrag |
| Geschichte | Kulturelle Bildung | Party | Workshop |

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

facebook.com/HERZOGmagazin twitter.com/HERZOGmagazin

MAI

SA 03|06 **SOMMERFEST LAZARUS STROHMANUS**
KuBa Jülich | 15:00 Uhr

SO 04|06 **13. EPOCHEN-FEST**
Brückenkopf-Park GmbH | **Brückenkopf-Park Jülich** | 11:00 – 19:00 Uhr

KIRCHENSCHÄTZE
Westturm der Propstei- und Pfarrkirche **St. Mariä Himmelfahrt Jülich** | Eröffnung: SO 04|06 | 12:00 Uhr

MO 05|06 **13. EPOCHEN-FEST**
Brückenkopf-Park GmbH | **Brückenkopf-Park Jülich** | 11:00

DI 06|06 **DIE SCHLÖSSER AUS SAND**
Französische Komödie um ein Paar, das sich an seine alte Liebe erinnert | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI 07|06 **FEIERABENDMARKT**
Werbegemeinschaft Jülich e.V. | **Marktplatz Jülich** | 16:30 - 21:00 Uhr

DO 08|06 **LOU ANDREAS-SALOMÉ**
Filmfrückstück | **Kino im KuBa** | 09:30 Uhr | 10 € inkl. Frühstück | Reservierung erforderlich unter 02461-346643 oder www.kuba-juelich.de

FR 09|06 **SLINKY & P'TIT LOUP**
Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | VVK: Musikstudio Comouth | 10 € / Mitglieder 7 €

SA 10|06 **24. KUNSTHANDWERKERINNENMARKT**
Stadt Jülich – Amt für Stadtmarketing | **Schlossplatz Jülich** | 11:00 Uhr Markt

SO 11|06 **24. KUNSTHANDWERKERINNENMARKT**
Stadt Jülich – Amt für Stadtmarketing | **Schlossplatz Jülich** | 11:00 Uhr

MO 12|06 **THE BOSS BABY**
 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

EIN DORF SIEHT SCHWARZ
„Integrations-Komödie“ über einen schwarzen Arzt in einem frz. Dorf in den 70er Jahren | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI 13|06 **THE BOSS BABY**
 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

EIN DORF SIEHT SCHWARZ
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI 14|06 **FH SOMMER PARTY**
KuBa Jülich

SA 17|06 **NEXT GENERATION**
Jubiläumskonzert Six & Four Gitarrenstudio | **KuBa Jülich** | 5 € | 19:00 Uhr

SOMMERKONZERT
Collegium Musicum e.V. | **PZ Gymnasium Zitadelle Jülich** | 20:00 Uhr | AK: 15 € / 7 € erm. / Kinder in Begl. der Eltern frei | VVK: Buchhandlung Fischer & Musikstudio Comouth

FALTEN-ROCK
Oldie-Band | **Bistro Top 10 Jülich** | 20:00 Uhr | Eintritt frei

MO 19|06 **SUPERTRUMPF**
Aufführung des Landestheater Burghofbühne Dinslaken | Stadt Jülich / Kulturbüro und Gymnasium Zitadelle | **KuBa Jülich** | 11:00 Uhr

PUBLIC VIEWING CONFED-CUP
Australien – Deutschland | **KuBa Jülich** | 17:00 Uhr | Eintritt frei

HAPPY BURNOUT
Charmante Altpunker-Komödie | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI 20|06 **HAPPY BURNOUT**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI 21|06 **BLISTER IN THE SUN**
NoiseLess Concerts | Feierabendmarkt | **Marktplatz Jülich** | 19:00 Uhr | Eintritt frei

DO 22|06 **PUBLIC VIEWING CONFED-CUP**
Deutschland – Chile | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Eintritt frei
Sonstiges

SA 24|06 **TONART: VERY BRITISH**
Chor TonArt der Musikschule | **PZ Schulzentrum Linnicher Str. 67 Jülich** | 20:00 Uhr | 10 € | VVK: Buchhandlung Fischer & Musikschule Stadt Jülich

SO 25|06 **SCHÜLERKONZERT**
Musikschule der Stadt Jülich | **Aula der Musikschule im Schulzentrum Jülich** | 17:00 Uhr | 6 € / Kinder und Jugendliche freier Eintritt | Weitere Infos unter Tel. 02461/93650

PUBLIC VIEWING CONFED-CUP
Deutschland - Kamerun | **KuBa Jülich** | 17:00 Uhr | Eintritt frei

MO 26|06 **DIE SCHLÜMPFE – DAS VERLORENE DORF**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

ALLES UNTER KONTROLLE
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI 27|06 **DIE SCHLÜMPFE – DAS VERLORENE DORF**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

ALLES UNTER KONTROLLE
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

FR 30|06 **JAMSESSION**
mit der Downtown Jazzband | Jazzclub Jülich e.V. | **Pulvermühle Jülich** | 20:00 Uhr | Eintritt frei

2. JÜLICHER BAUMESSE
Brückenkopf-Park GmbH | 11:00 Uhr

AUSSTELLUNGEN

BIS SO 27|08 **REN RONG: DIALOG DER WELTKULTUREN**
 Zitadelle Jülich Renaissancegarten | Museum Zitadelle & Kulturbüro Jülich | Eintritt frei | www.museum-zitadelle.de

SO **KIRCHENSCHÄTZE**
 04|06 Westturm der Propstei- und Pfarrkirche
BIS St. Mariä Himmelfahrt Jülich |
 10|09 Führungsbuchung: Pfarramt Pfarrei
 Heilig Geist, Tel. 02461-2323 | Öffentliche
 Führungen: SA 24|06, 08|07 und 19|08
 jeweils um 12:30 Uhr

BIS **JOCHEM POENSGEN:**
SO **AFFINITÉ / WAHLVERWANDT**
 15|10 Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich |
 Hinterglasmalerei & Glasbilder

STETIG **MÜMO AUF GUT HUTHMACHERHOF**
 ständige Ausstellung auf der Tenne |
Welldorfer Weg, Gut Huthmacherhof,
Welldorf | kurze Terminabsprache unter
 info@muemo.de oder 0 24 61 - 999 44 80

DAUERTERMINE

JEDEN **MUNDARTFREUNDE IM JGV 1923 E.V.**
1.DI Christinastube im Roncallihaus, Stifts-
 herrenstraße Jülich | 18:00 - 20:00 Uhr |
 Jeden 1. Dienstag

JEDEN **MUSIK-CAFÉ Ü60**
DI Offenes Gesangsangebot | **KuBa Jülich,**
kleiner Saal | Jeden Dienstag (außer in
 den Schulferien) | 16:00 - 17:30 Uhr

JEDEN **OFFENER CHOR**
MI Overbacher Singschule | Leitung: Kerry
 Jago | **Klosterkirche Haus Overbach**
Barmen | Jeden Mittwoch (außer in den
 Schulferien) | 20:00 - 21:15 Uhr

IMPRINT//

HERZOG
 magazin für kultur
 Ausgabe #66 | Juni 2017
 Auflage: 5.000

prost
 druckt

Herausgeber
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Bahnhofstraße 13
 52428 Jülich

Kontakt
 Fon: 02461 / 346 643
 Fax: 02461 / 346 536
 info@herzog-magazin.de

Marketing
 Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit
 Andrea Eßer, Angela van den Hoogen, Ariane Schenk, Christiane
 Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeier,
 Dorothee Schenk, Gisa Stein, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky
 Hackhausen, Kilian Rausch, Marcel Kanehl, Marion Armbruster,
 Michelle Eggen, Mel Böttcher, Peer Kling, Sophie Dohmen sowie
 Jülicher Vereine und Institutionen.

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der **HERZOG** kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns
 eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeiti-
 ge Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für
 unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc.
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmi-
 gung des **HERZOGs**. Alle Urheberrechte verbleiben beim Heraus-
 geber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!
 Täglich aktuelle Terminankündigungen
 Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
 twitter.com/HERZOGmagazin

Konzept
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Kulturbüro Jülich
 la mecky+

Layout
 la mecky+
 Fon: 02461 / 31 73 50 0
 info@lamecky.de

Terminredaktion
 Kulturbüro Jülich
 termine@herzog-magazin.de

Redaktion
 Christoph Klemens
 redaktion@herzog-magazin.de

Werbung
 werbung@herzog.de

N.N. THEATER - Neue Volksbühne Köln

Ich fürchte nichts

Luther 2017

von George Isherwood



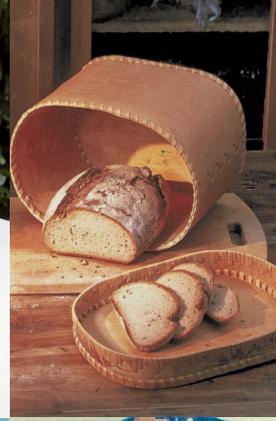
//SA

01/07/17

PZ ZITADELLE
 JÜLICH

THEATERREIHE
// Glauben 16/17
 Stadt Jülich / Kulturbüro

20:00 Uhr / VVK: Buchhandlung Fischer & www.juelich.de/kulturbuero



24. KUNST HANDWERKERINNEN MARKT



10./11. JUNI 2017
11-18 UHR
SCHLOSSPLATZ
JÜLICH

Veranstalterin: Stadt Jülich

